

## Wer nur den lieben Gott läßt walten

BWV 93

### 1. Chorus

**Wer nur den lieben Gott läßt walten,  
und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbarlich erhalten  
in allem Kreuz und Traurigkeit.  
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,  
der hat auf keinen Sand gebaut.**

### 2. Recitativo

**Was helfen uns die schweren Sorgen?**

Sie drücken nur das Herz  
mit Zentner Pein,  
mit tausend Angst und Schmerz.

**Was hilft uns unser Weh und Ach?**

Es bringt nur bittres Ungemach.

**Was hilft es? daß wir alle Morgen**

mit Seufzen von dem Schlaf aufstehn  
und mit betränntem Angesicht  
des Nachts zu Bette gehn?

**Wir machen unser Kreuz und Leid**

durch bange Traurigkeit nur größer.  
Drum tut ein Christ viel besser,  
er trägt sein Kreuz  
mit christlicher Gelassenheit.

### 3. Aria

**Man halte nur ein wenig stille,**  
wenn sich die Kreuzesstunde naht,  
**denn unsres Gottes Gnadenwille**  
verläßt uns nie mit Rat und Tat.  
Gott, der die Auserwählten kennt,  
Gott, der sich uns ein Vater nennt,  
wird endlich allen Kummer wenden  
und seinen Kindern Hilfe senden.

### 4. Aria Duetto

**Er kennt die rechten Freudenstunden,  
er weiß wohl, wenn es nützlich sei.  
Wenn er uns nur hat treuerfunden  
und merket keine Heuchelei:  
so kömmt Gott, eh wir uns versehn,  
und lässet uns viel Gut's geschehn.**

### 5. Recitativo

**Denk nicht in deiner Drangsalshitze,**  
wenn Blitz und Donner kracht  
und dir ein schwüles Wetter bange macht,  
**daß du von Gott verlassen seist.**

Gott bleibt auch in der größten Not,  
ja gar bis in den Tod  
mit seiner Gnade bei den Seinen.

Du darfst nicht meinen,  
**daß dieser Gott im Schoße sitze,**  
der täglich, wie der reiche Mann,  
in Lust und Freuden leben kann.

**Der sich mit stetem Glücke speist,**  
bei lauter guten Tagen,  
muß oft zuletzt,

nachdem er sich an eitler Lust ergötzt:  
„Der Tod in Töpfen!“ sagen.

**Die Folgezeit verändert viel!**

Hat Petrus gleich die ganze Nacht  
mit leerer Arbeit zugebracht  
und nichts gefangen:

auf Jesu Wort kann er noch einen Zug erlangen.  
Drum traue nur in Armut, Kreuz und Pein  
auf deines Jesus Güte  
mit gläubigem Gemüte.

Nach Regen gibt er Sonnenschein  
**und setzet Jeglichem sein Ziel.**

**6. Aria**

Ich will auf den Herren schaun  
und stets meinem Gott vertraun.

**Er ist der rechte Wundersmann,**

der die Reichen arm und bloß  
und die Armen reich und groß  
nach seinem Willen machen kann.

**7. Chorale**

**Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,**

**verricht das Deine nur getreu**

**und traue des Himmels reichem Segen,**

**so wird er bei dir werden neu;**

**Denn welcher seine Zuversicht**

**auf Gott setzt, den verläßt er nicht.**

**Siehe, ich will viel Fischer aussenden****BWV 88***Parte prima***1. Aria**

»Siehe, ich will viel Fischer aussenden, spricht der Herr.  
 Siehe, ich will viel Fischer aussenden, spricht der Herr, die  
 sollen sie fischen. Und darnach will ich viel Jäger  
 aussenden, die sollen sie fahen auf allen Bergen und auf  
 allen Hügeln und in allen Steinritzen.«

**2. Recitativo**

Wie leichtlich könnte doch der Höchste uns entbehren  
 und seine Gnade von uns kehren,  
 wenn der verkehrte Sinn sich bösllich von ihm trennt  
 und mit verstocktem Mut  
 in sein Verderben rennt.

Was aber tut

sein vatertreu Gemüte?

Tritt er mit seiner Güte

von uns, gleich so wie wir von ihm, zurück?

Und überläßt er uns der Feinde List und Tück?

**3. Aria**

Nein, nein!

Gott ist allezeit geflissen,

uns auf gutem Weg zu wissen

unter seiner Gnaden Schein.

Ja, ja! wenn wir verirret sein

und die rechte Bahn verlassen,

will er uns gar suchen lassen.

**Parte seconda****4. <sup>a</sup> Recitativo**

Jesus sprach zu Simon:

**4. <sup>b</sup> Arioso**

Fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du Menschen fahen.

**5. Aria Duetto**

Beruft Gott selbst, so muß der Segen

auf allem unsern Tun

in Übermaße ruhn,

stünd' uns gleich Furcht und Sorg entgegen.

Das Pfund, so er uns ausgetan,

will er mit Wucher wieder haben;

wenn wir es nur nicht selbst vergraben,

so hilft er gern, damit es fruchten kann.

**6. Recitativo**

Was kann dich denn in deinem Wandel schrecken,

wenn dir, mein Herz, Gott selbst die Hände reicht?

Vor dessen bloßem Wink schon alles Unglück weicht,

und der dich mächtiglich kann schützen und bedecken.

Kommt Mühe, Überlast, Neid, Plag und Falschheit her

und trachtet, was du tust, zu stören und zu hindern,

laß kurzes Ungemach den Vorsatz nicht vermindern.

Das Werk, so er bestimmt, wird keinem je zu schwer.

Geh allzeit freudig fort, du wirst am Ende sehen,

daß, was dich eh' gequält, dir sei zu Nutz' geschehen.

**7. Choral**

**Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,**

**verricht das Deine nur getreu**

**und traue des Himmels reichem Segen,**

**so wird er bei dir werden neu:**

**denn welcher seine Zuversicht**

**auf Gott setzt, den verläßt er nicht.**

## **Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust**

### **BWV 170**

**1. Aria**

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust!  
 Dich kann man nicht bei Höllensünden,  
 wähl aber Himmelseintracht finden,  
 du stärkst allein die schwache Brust,  
 vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust!  
 Drum sollen lauter Tugendgaben  
 in meinem Herzen Wohnung haben.

**2. Recitativo**

Die Welt, das Sündenhaus,  
 bricht nur in Höllenlieder aus  
 und sucht durch Haß und Neid  
 des Satans Bild an sich zu tragen.  
 Ihr Mund ist voller Ottergift,  
 der oft die Unschuld tödlich trifft,  
 und will allein von Racha, Racha sagen.  
 Gerechter Gott, wie weit  
 ist doch der Mensch von dir entfarnet;  
 du liebst, jedoch sein Mund  
 macht Fluch und Feindschaft kund  
 und will den Nächsten nur mit Füßen treten.  
 Ach! diese Schuld ist schwerlich zu verbeten.

**3. Aria**

Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen,  
 die dir, mein Gott, so sehr zuwider sein:  
 Ich zittre recht und fühle tausend Schmerzen,  
 wenn sie sich nur an Rach und Haß erfreun.  
 Gerechter Gott, was magst du doch gedenken,  
 wenn sie allein mit rechten Satansränken  
 dein scharfes Strafgebot so frech verlacht!  
 Ach! ohne Zweifel hast du so gedacht:  
 Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen!

**4. Recitativo**

Wer sollte sich demnach  
 wohl hier zu leben wünschen,  
 wenn man nur Haß und Ungemach  
 vor seine Liebe sieht?  
 Doch, weil ich auch den Feind  
 wie meinen besten Freund  
 nach Gottes Vorschrift lieben soll,  
 so flieht  
 mein Herze Zorn und Groll  
 und wünscht allein bei Gott zu leben,  
 der selbst die Liebe heißt.  
 Ach! eintrachtsvoller Geist,  
 wenn wird er dir doch nur  
 sein Himmelszion geben?

**5. Aria**

Mir ekelt mehr zu leben,  
 drum nimm mich, Jesu, hin.  
 Mir graut vor allen Sünden,  
 laß mich dies Wohnhaus finden,  
 wo selbst ich ruhig bin.

**Es ist das Heil uns kommen her****BWV 9****1.**

**Es ist das Heil uns kommen her  
von Gnad' und lauter Güte;  
die Werk' die helfen nimmermehr,  
sie mögen nicht behüten;  
der Glaub' sieht Jesum Christum an,  
der hat g'nug für uns all getan,  
er ist der Mittler worden.**

**2. Recitativo**

Gott gab uns ein Gesetz, doch waren wir zu schwach,  
daß wir es hätten halten können.  
Wir gingen nur den Sünden nach,  
kein Mensch war fromm zu nennen;  
der Geist blieb an dem Fleische kleben  
und wagte nicht zu widerstreben.  
Wir sollten in Gesetze gehn  
und dort als wie in einem Spiegel sehn,  
wie unsere Natur unartig sei:  
Und dennoch blieben wir dabei.  
Aus eigener Kraft war niemand fähig,  
der Sünden Unart zu verlassen,  
er mocht' auch alle Kraft zusammenfassen.

**3. Aria**

Wir waren schon zu tief gesunken,  
der Abgrund schluckt uns völlig ein,  
die Tiefe drohte schon den Tod,  
und dennoch konnt in solcher Not  
uns keine Hand behülflich sein.

**4. Recitativo**

Doch mußte das Gesetz erfüllet werden;  
deswegen kam das Heil der Erden,  
des Höchsten Sohn, der hat es selbst erfüllt  
und seines Vaters Zorn gestillt.  
Durch sein unschuldig Sterben  
ließ er uns Hülf' erwerben;  
wer nun demselben traut,  
wer auf sein Leiden baut,

der gehet nicht verloren.  
Der Himmel ist vor den erkoren,  
der wahren Glauben mit sich bringt  
und fest um Jesu Armen schlingt.

**5. Aria**

Herr, du siehst statt guter Werke  
auf des Herzens Glaubensstärke,  
nur den Glauben nimmst du an.  
Nur der Glaube macht gerecht,  
alles andre scheint zu schlecht,  
als daß es uns helfen kann.

**6. Recitativo**

Wenn wir die Sünd' aus dem Gesetz erkennen,  
so schlägt es das Gewissen nieder;  
doch ist das unser Trost zu nennen,  
daß wir im Evangelio  
gleich wieder froh  
und freudig werden:  
dies, dies stärket unsern Glauben wieder.  
Drauf hoffen wir der Zeit,  
die Gottes Gütigkeit  
uns zugesaget hat,  
doch aber auch aus weisem Rat  
die Stunde uns verschwiegen.  
Jedoch, wir lassen uns begnügen;  
er weiß es, wenn es nötig ist,  
und brauchet keine List  
an uns: Wir dürfen auf ihn bauen  
und ihm allein vertrauen.

**7. Choral**

**Ob sich's anließ, als wollt' er nicht,  
laß dich es nicht erschrecken,  
denn wo er ist am besten mit,  
da will er's nicht entdekken;  
sein Wort laß dir gewisser sein,  
und ob dein Herz spräch lauter Nein,  
so laß doch dir nicht grauen.**